

Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde
Die Linke.PDS, Kornelia Wehlan, Birgit Schott

Anfrage nach Geschäftsordnung

Naturbad Elsthal

In den verschiedensten Diskussionen stand die zukünftige Entwicklung des Freibades Elsthal zur Debatte. Vom Erhalt des Handwerkerbades (diesen Vorschlag favorisiert unsere Fraktion) bis hin zur Errichtung eines Naturbades mit Campingplatz reicht die Palette. Zur letzteren Entwicklungsschiene, zu der eine Machbarkeitsuntersuchung existiert, haben wir folgende Fragen:

1. Wurden im Zuge der Erstellung der o.g. Studie auch Ermittlungen zum notwendigen Wasserbedarf sowie zur Wasserqualität für ein Bad nach **heutigen** Qualitätskriterien durchgeführt (notwendiger Wasseraustausch usw.)?
2. Wie ist der Einfluss auf die Wasserqualität während des Badebetriebes, mit welcher Qualität wird das Wasser wieder in die Nuthe geleitet und welchen Einfluss hat die ggf. veränderte Qualität auf das Gewässer und die anliegenden Uferbereiche unterhalb des Bades (Nuthepark im Stadtzentrum, Forellenlaichgewässer usw.)?
3. Wurden Anfragen bei Behörden gestellt, ob das dafür notwendige Wasser auch (speziell in der Badesaison) zur Verfügung gestellt werden kann, vor dem Hintergrund, dass bei Durchflussmessungen im Jahre 2006 für den **Königsgraben und die Nuthe gemeinsam** nur ca. 200 Liter je Sekunde erreicht wurden?
4. Wurden Wasserqualitätsanalysen aus den zuleitenden Gewässern, speziell der Nuthe aber auch der Binnengräben mit ihrem direkten Einfluss durch die landwirtschaftliche Nutzung durchgeführt? Wenn ja – mit welchem Ergebnis?
5. Wie bewerten Sie in diesem Zusammenhang das Wasserdargebot im Einzugsbereich Nuthe-Plane-Buckau (Jahresreihe von 1961 bis 1990 – durchschnittliche Verdunstung von 710 mm je Jahr über Seen mit einer durchschnittlichen Wassertiefe von 2 Metern– demgegenüber sind durchschnittlich nur 592 mm Niederschlag je Jahr im Bereich Luckenwalde gefallen, 2006 waren es lediglich ca. 415 mm)?
6. Gibt es Aussagen zu Wasserrechten, wurden bestehende Wasserrechte berücksichtigt (z.B. Tierpark)?
7. In der Untersuchung werden für den Betrieb des Naturbades 16.000 Besucher im Jahr angenommen. Wie bewerten Sie die Nutzerzahl zur Badegewässerqualität, da in heißen Sommern kaum ein Wasseraustausch stattfinden kann?

8. Sind in die Studie ggf. Erfahrungen anderer Gemeinden, die ein Naturbad betreiben, eingeflossen (z.B. Gemeinde Kloster Lehnin, mit einem Strandbad am Klostersee)?
9. Wie soll der Badeteich bewirtschaftet werden? Wie ist der Bezug zum Regelwerk/VO für den Einsatz von Chemie und pflanzlichen Mitteln? Wurden die Anforderungen der Badegewässerverordnung berücksichtigt?
10. Die Kostenberechnung erscheint nicht plausibel. Warum ist die regelmäßige Entnahme von Laub und Sedimenten aus dem Teich nicht berücksichtigt, wer soll die Zu- und Abflusseinrichtungen bedienen und instandhalten sowie finanzieren?
11. Nicht nachvollziehbar ist auch die Pumpenleistung. Welche Fläche und Wassertiefe wird zum Ansatz gebracht, wie groß ist das gesamte Wasservolumen und wie oft ist dieses ggf. umzuwälzen? (Bei einer Fläche von 1,2 ha und einer mittleren Wassertiefe von 0,8 m beträgt das Gesamtvolumen $\approx 9.600 \text{ m}^3$, bei einer Dauerpumpleistung der nur einen geplanten Pumpe von $200 \text{ m}^3/\text{h}$ werden für eine einmalige Umwälzung des gesamten Wasservolumens 48 Stunden benötigt – ist dieses ausreichend?)
12. Ist es wirklich sinnvoll, wenn die Besucher des Naturbades die sanitären Anlagen des Campingplatzes nutzen - ist dieses eine auch realisierbare Lösung?
13. Warum wird bei den jährlichen Gesamtpflegekosten der Laubeintrag und dessen Entnahme inkl. fachgerechter Entsorgung nicht dargestellt und berücksichtigt? Ebenfalls nicht berücksichtigt wurden Pflegearbeiten der Grün- und anderen Nebenanlagen.
14. Wie ist die Funktionalität des Bades (7-Tage-Woche für 4 bis 5 Monate) und die Sicherheit der Besucher mit einer vollbeschäftigten Arbeitskraft gesichert, bei zeitgleicher Ausübung verschiedener Tätigkeiten für z.B. Kassierung der Eintrittsgelder am Standort Campingplatz, Realisierung der Badeaufsicht sowie gleichzeitiger Durchführung von Pflege- und Unterhaltungsarbeiten?

J. P. Weiler, 24.01.2007